

Bezugspreis:

Monatlich in Neuenburg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im sonst
inl. Verke. M. 1.80 in Post-
befreiung. Preise freilich
einer Nummer
10 f.

In Fällen hoh. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
jederzeit entgegen.

Verantwortlicher Nr. 4.
Blatt-Nr. 24
C. W. Sporkelitz Neuenburg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enzthal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Reichschen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeile
oder deren Raum 25 f.,
Reklame-Zeile 80 f.,
Kollektiv-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Auskunfterteilung
20 f. Bei größeren
Aufträgen Rabatt, der
im Falle des Mahner-
fahrens häufig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifänder-
ungen treten sofort alle
früh. Vereinbarungen
außer Kraft.

Gerichtsstand für beide
Teile: Neuenburg.
Für tel. Austr. wird keine
Gebühr übernommen.

Deutschland

Sparfassenaufwertungsantrag der Volkrecht-Partei.

Stuttgart, 4. Sept. Die Abgeordneten Käufer und Vogel der Volkrechtspartei haben im Württ. Landtag den nachstehenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, das Sparfassenministerium zu erlauben, auf dem Wege der Verordnung die geltenden Bestimmungen zur Sparfassenaufwertung nach dem Vorbild anderer Länder in folgender Weise zu verbessern: 1. Die Sparfassen sind verpflichtet, ihre jährlichen Ueberschüsse soweit irgend möglich, mindestens aber zur Hälfte, an die Teilungsmasse abzuführen und dadurch eine Erhöhung des Aufwertungsfußes auf mindestens 25 Prozent des Goldmarkbetrages herbeizuführen. 2. Der Zinssatz für die Aufwertungsgegenstände muß den für die neuen Spareinlagen üblichen Zinssatz entsprechen und ist spätestens mit Wirkung vom 1. Januar 1930 ab auf mindestens 6 Prozent zu erhöhen. 3. Die Berechnung nach dem Wilhelmsbayer System muß wie in Baden und Sachsen und bei einigen Weisen, Sparfassen allgemein durch die folgenden Bestimmungen ersetzt werden: Nach dem 15. Juni 1923 erfolgte Auszahlungen sind wie die Einzahlungen nach dem Goldmarkbetrag am Tage der Ein- und Auszahlungen umzurechnen. Ansprüche, die nach den bisherigen Bestimmungen infolge Abhebung nach dem 15. Juni 1923 als erloschen betrachtet wurden, sind den Ansprüchen aus noch nicht erloschenen Konten gleichzustellen. 4. Bei jeder Weislichen Sparfasse muß ein aus 3 Sparfassenmitgliedern bestehender Kontrollausschuß eingesetzt werden, dessen Mitglieder von den Sparfassenmitgliedern im Wege der allgemeinen Wahl auf 3 Jahre zu wählen oder, wo eine Organisation der Sparfassenmitglieder besteht, durch diese vorzuschlagen sind. Dieser Kontrollausschuß hat vor allem über die Verwendung der Spargelder mitzubestimmen und die Durchführung der Aufwertungsregelung zu überwachen.

Rahl und Reuß vor der Stuttgarter Wählerschaft.

In einer glänzend besuchten, mehr als 2000köpfigen Versammlung im Festsaal der Stuttgarter Lieberhalle sprachen am Mittwochabend der Spitzenkandidat der Einheitsliste, Dr. Th. Reuß, und der Senior der Deutschen Volkspartei und des Reichstages, Abgeordneter Prof. Dr. Rahl, über das Ziel der Reichstagswahl. Dr. Reuß, der in eindringlichen Worten die Notwendigkeit hervorhob, zur inneren Einigung als Voraussetzung für eine starke und tatkräftige Außenpolitik zu kommen, forderte klaren und lebhaften Beifall. Ebenso wurden dem ebenfalls verehrten Professor Dr. Rahl am Schluß seiner Ausführungen, die sich auf den Dreifachkrieg: Einigkeit, Recht und Gerechtigkeit gründeten, stürmischer und wiederholter Beifall zuteil. Gegen eine kleine Gruppe von Sadrentrieben beschloß die Versammlung, von einer Diskussion abzusehen. Der Versammlungsleiter, Gemeinderat Bürgermeister a. D. Krämer, schloß die Versammlung, die ohne Zwischenfall verlief, mit einem Dank auf das deutsche Vaterland.

Deutscher Katholikentag 1930.

München, 3. Sept. Das offizielle Programm des Deutschen Katholikentages 1930 begann heute morgen mit 2 Kollatoraten. Als erster Redner sprach Vater Schrottel, Bischof von Bamberg, über das Thema „Das katholische Bildungs-, Schul- und Erziehungsproblem und die modernen Erziehungsansätze“. Er kennzeichnete zunächst das katholische Bildungsideal, das humanistisch und realistisch zugleich sei. Mit einem Appell an die deutschen Katholiken, die große Gegenwartsaufgabe im Vertrauen auf Gott beherzt anzufassen, schloß das Kollatorium. Die zweite Rede hielt Vater D. Weidner, Bischof von Osnabrück, über die sozialistische Erziehung, deren Grundlagen, Entwicklung, die sozialistische Erziehung, deren Grundlagen, Entwicklung, die soziale und Weltanschauung er umriss. Die Erkenntnis, daß Marx in grundlegenden Fragen sich geirrt habe, habe auch hier seine Niederlage gefunden. Das Gesamturteil über die geistigen Grundlagen der sozialistischen Erziehungstheorie lasse sich dahin formulieren, daß man überall die Grundfalschheit eines neuen Erziehungsbegriffs durchdrachten sehe. Man habe das Leben in den sozialistischen Kinderlagern nicht mehr im Schwarz in Schwarz wahren. Ein bedeutender Teil der Unterredung stehe ganz auf dem Boden des ethisch begründeten Christentums, der aber die transzendente Welt ignoriere. So sei der Sozialismus vom Marxismus in den Liberalismus eingewandert.

Ausland

Kindereitenkongress in Genf.

Genf, 3. Sept. Der 6. europäische Kindereitenkongress wurde durch den Präsidenten Dr. Wilen eröffnet. Er begrüßte in deutscher Sprache, die die Hauptsprache des Kongresses ist, die Vertreter von 30 Kindereitengruppen aus den europäischen Staaten, darunter besonders die Vertreter der in diesem Jahr neu eingetretenen Vertreter der Baden in Spanien, der Schweiz in Deutschland, der Rumänen in Südspanien und der Schweden in England. In dem Pan-Europa-Gedanken betonte der Redner, daß als Voraussetzung für eine Vereinigung der europäischen Staaten die geistige Annäherung notwendig sei, die sich nicht auf die Annäherung der Regierungen beschränken dürfe, sondern auch in einer Annäherung der Völker bestehen müsse. Die Kindereitenfrage berühre unmittelbar die Beziehungen zwischen den Völkern Europas. Auf der Tagesordnung stehe neben den Vageberichten der einzelnen Kindereitengruppen und die daraus sich ergebende Gesamtzusammenfassung über die heutige Lage der Kindereiten die Stellung zum Pan-Europa-Gedanken sowie die Bildung von nationalen Kindereitensgruppen der einzelnen Kindereitengruppen. Der Generalsekretär des europäischen Kindereitenkongresses, Dr. Weidner, erläuterte dann Bericht über die Schlussfolgerungen,

die sich aus den Vageberichten der einzelnen europäischen Kindereitengruppen ergeben. Die Kindereitenfrage sei ein gesamt-europäisches Problem. In Europa (ohne Rußland) lebten heute 40 Millionen Menschen als Kindereiten in 15 Staaten. Aus der Ungleichheit der Kindereitenverhältnisse entstanden die tiefgehenden Gegensätze, die heute noch die europäischen Völker trennen. Das europäische Kindereitenproblem sei in wachsendem Maße eine Frage der Beziehungen zwischen dem Stammevolk und den außerhalb der Staatsgrenzen lebenden Kindereitengruppen. In einzelnen Staaten werde eine offen zugesperrte Entnationalisierungspolitik gegenüber den Kindereiten getrieben. Am schlimmsten sei die Lage in den Staaten, die das Vorhandensein der nationalen Kindereitengruppen leugnen. Die wirtschaftliche Schädigung der Kindereiten in den letzten 10 Jahren durch Vermögensentziehung usw. gebe bis zu 75 Prozent des Nationalvermögens der einzelnen Kindereitengruppen. Die Ungleichheit des Kindereitenproblems bedeute für Europa die größten Gefahren, die nur durch die Freiheit der nationalen, kulturellen Entwicklung beseitigt werden könnten.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenburg, 3. Sept. Das Bezirksmissionsspekt, das nächsten Sonntag von 2 Uhr ab in Calmbach stattfindet, dürfte regen Interesse begegnen. Ist doch die Liebe zur Mission und der Eifer, für sie etwas zu tun und etwas zu geben, in unserem Bezirk in schöner Weise entfaltet. Im letzten Jahr wurden für die Basler Mission in unserem Bezirk durch die sogenannte Halbbagentelefte 691 Mark erlosamt. Am meisten hat beigetragen Schönbach mit 777 Mark, Wildbad mit 698 Mark, Birkenfeld mit 668 Mark, Langenbrunn mit 617 Mark und Gräfenhausen mit 592 Mark. Mit welcher Freudigkeit viele Sammler ihre Arbeit tun, dafür ein kleines Beispiel. In Wieselsberg feierte in diesem Jahr eine Sammlerin den 90. Geburtstag, in deren Elternhaus die Halbbagentelefte seit 75 Jahren durch 3 Generationen hindurch eingesammelt wurde (Großmutter, Mutter und die jetzt 90-jährige Tochter, beide deren Kind). - In Calmbach werden am nächsten Sonntag außer dem Erbsparren reden: Pfarrer Reel von Wieselsberg, der früher auf der Halbbagentelefte als Missionar tätig war, und Pfarrer Mad von Balmbach, der früher in Kamerun wirkte.

(Wetterbericht.) Der Hochdruck über Mitteleuropa besteht weiter und wird durch Kaltluftzufuhr aus dem Norden noch verstärkt. Für Samstag und Sonntag ist Fortdauer des heiteren und trockenen, nachts aber kühleren Wetters zu erwarten.

Langenbrunn, 3. Sept. Der Turnverein hier hat am letzten Sonntag am Ganturnen in Wildbad teilgenommen und im Ringturnen in der Stärkelasse II einen ersten Preis erkämpft. Eine stattliche Zahl Turner hat auch am Einzelturnen sich beteiligt und mehrere Kränze, Zweige und Diplome errungen. Die Gemeinde freut sich herzlich an diesen schönen Erfolgen des Turnvereins. Sie zeigen, daß nach so manchem stillen Jahr ein neuer, frischer Geist im Turnverein lebendig geworden ist. Es ist dringend zu wünschen, daß dieser tätige Geist erhalten bleibt und weiter wirkt unter der Jugend der Gemeinde. Der Turnverein hat zweifellos tüchtige Kräfte, die sehr Outes zu leisten imstande sind. Auch hat er wieder eine hervorragende, begeisterte und hingebende technische Leitung, so daß alle Voraussetzungen gegeben sind zu den schönsten Erfolgen. Das Turnen ist in Geratigkeit, Spiel und Sport eine ungemein reiche, in seiner geistigen Haltung eine ideale, überaus gesunde Form der Körperkultur. An ihr sollte sich jeder junge Mann beteiligen. Es war am Sonntag eine helle Freude, die wohlüberlegten Gestalten der jungen und alten Turner zu sehen und ihre Geschicklichkeit und Gewandtheit zu bewundern. Darum auf, ihr jungen Männer, hinein in den Turnverein! Dem Turnverein aber herzlich Dank für seine Arbeit.

Württemberg.

Freudenstadt, 4. Sept. (Ein Schulbeispiel.) In den Sporkommissar des Reichskommissars hinsichtlich der hiesigen Volksschule wurde der Befund des Ortsschulrats dem Gemeinderat unterbreitet. Für die hiesige Volksschule schlägt der Sporkommissar den Abbau von 6 Stellen vor, das ist von 27 Stellen gleich 22 v. D. Im Vergleich mit den anderen Städten des Landes müßte in Freudenstadt verhältnismäßig am wenigsten abgebaut werden. Während für die Berechnung der Stellenzahl bisher eine durchschnittliche Schülervzahl von 40 zugrunde gelegt wurde, ist vom Sporkommissar eine solche von 55 angenommen, wodurch 6 Stellen wegsfallen. Dadurch müßten 6 Zusammenlegungen von mehreren Klassen erfolgen, was in einzelnen Klassen eine Schülervzahl von 70-80 Schülern der Grundschule und bis 50 in der Oberstufe ergeben würde. Dieser Zustand müßte als unmöglich bezeichnet werden. Wenn auch die Schule der Not der Zeit Rechnung trage, ohne daß sie in der Erfüllung ihrer Aufgabe gehindert werde, könnten allmählich 3 Stellen eingespart werden, was in der Grundschule noch zur Ueberfüllung von Klassen führen würde.

Neudingen, Oß. Tautlingen, 4. Sept. (Eine mutige und anerkannt wertvolle Tat.) Sonntag nachmittag leutete oberhalb des Hüntenweß „Friedrichsthal“ auf der Donau der Augsburger Kaufmann Albert Hammer und sein 14-jähriger Sohn mit ihrem Floßboot. Der Sohn brachte das Boot durch die Unvorsichtigkeit, daß er eine im Wasser schwimmende Aaldecke ergreifen wollte, zum Kippen. Des Schwimmers unbedacht, klammerte er sich an seinen Vater, der durch Kriegerüberlegungen, an den Weilen im Schwimmen ohnedies schwer behindert war, und sich dann nicht mehr über Wasser halten konnte. Ein

Reutlinger Raddler namens Hans Klein, der in der Nähe kampierte, sprang den laut im Diffe rufenden Sportkameraden nach. Als nun aber der Reutlinger Raddler verunsichert mit in die Tiefe gezogen wurde, verflüchtete einige Speisergänger mit dem ca. 100 Meter entfernt liegenden Reutlinger Boot die erste Hilfe zu bringen. Nach vor Eintreffen des Bootes gelang es jedoch Klein, den Sohn, der nur durch Hilfe von seinem Vater getrennt werden konnte, ans Land zu bringen. Der Vater, der sich in der Zwischenzeit an dem einige Meter entfernt liegenden schwimmenden Boot festhielt, in Sicherheit. Das Boot der Augsburger wurde mit Hilfe dazugekommener Menschen an Land gezogen.

Vaussen a. N., 4. Sept. (Stand der Weinberge.) Der Stand unserer Weinberge ist dank der sachgemäßen Bearbeitung und Behandlung derselben ein ausgezeichnete. Die Trauben sind sehr schön und gesund und in der Reife schon weit vorangeschritten. Es ist daher eine sehr gute Qualität zu erwarten. Der Traubenernte ist reichlich und es dürfte auch die Quantität vollaus befriedigen. Die Weinbergsarbeit seit einigen Tagen begonnen; 17 Weinberghüter warten hier, ausgerüstet mit Pistole und Peitsche, getreulich ihres Amtes und kühlen die edlen Früchte des Weinbergs vor Vögeln und Diebstahl.

Sachsen, Oß. Weidlingen, 4. Sept. (Ein Hund durch Bienenstiche getötet.) Der Reichsminister Gesterbrand hier letzte seinen Hund an einem Bienenstand an die Kette, worauf der ganze Bienenstock über das Tier herfiel und es durch Stiche so übel zuriichtete, daß der Hund kurze Zeit darauf zugrunde ging.

Baden.

Wörzheim, 3. Sept. Zur Vereinfachung des Geschäftsganges sowie zur Herabminderung des sachlichen und persönlichen Aufwandes wurden mit Wirkung vom 1. September 1930 im Bereich der Stadtverwaltung verschiedene Dienststellen zusammengelegt. So wurde die Verwaltung der Straßensanität des Elektrizitätswerks angegliedert, sowie die Verwaltung des Dombaus und des Tiefbauwesens in einer einzigen Amtsstelle vereinigt, die die Bezeichnung „Stadtbaumeister“ führt. Diese Maßnahmen bedingten die Entlassung von 8 Ausbittungsstellen, an deren Stelle die durch Zusammenlegung der Aemter zu anderer Verwendung freigewordenen Beamten treten. Es werden von der Stadtverwaltung zurzeit noch weitere organisatorische Änderungen erwogen, die im Falle der Durchführung zur Einsparung von weiteren 2 bis 3 Stellen führen. Um unbillige Härten zu vermeiden, wurden bei der Auswahl der anzubehaltenden Ausbittungsstellen neben der dienstlichen Eignung die häuslichen und wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigt. Insgesamt sollen etwa 10 Angehörige von diesen Entlassungsmaßnahmen der Verwaltung betroffen werden. Bei der Beratung der Biersteuer-Vorlage im Bürgerausschuß war ein Antrag angenommen worden, wonach am Haushaltsplan der Stadt für dieses Jahr noch 600 000 Mark einspart werden sollten. Die Durchführung dieses Antrags beginnt sich jetzt auszuwirken.

Wörzheim, 4. Aug. In der letzten Augustwoche wurden durch die Direktion der Plog dem gesamten, an der Straße Brötzingen-Waldbach beschäftigten Beamten und Angehörigen der Personal der Abordnung auf 9. September d. J. zugehellt. Dienstadt wäre die Stilllegung auf 1. Oktober d. J. zu erwarten. Vertreter sämtlicher beteiligten Landgemeinden fanden sich am vergangenen Dienstag im Rathaus zu Weller zusammen, um zu der jetzigen Sachlage Stellung zu nehmen. Eingehend wurden die bisher in dieser Angelegenheit unternommenen Schritte besprochen und über weitere Beschluß gefaßt. Es herrschte Einmütigkeit, mit allen Mitteln für die Aufrechterhaltung des Betriebs zu kämpfen, und diesen unter Umständen in anderer Form als bisher auszubauen. Eine völlige Betriebsstilllegung und einen etwaigen Erlaß durch einen Autovekehr hielt man schon im Hinblick auf den nicht geringen Witterungsverkehr der Straße (allein in Ittersbach etwa 2000 Wagenladungen im Jahr) für völlig ausgeschlossen. Auch die Bevölkerung des Arbeiterverkehrs (rund 1200 Arbeiter, die täglich zweimal in je einer Stunde zu befördern sind) durch Post oder andere Autos, wurde nach den Ausführungen der Sachverständigen für unmöglich erachtet. Insbesondere drückte der Arbeiterausschuß seine gegen eine geplante Verschlechterung der Beförderungsmöglichkeit energisch protestiert. Anschließend wurde die bisher provisorisch amtierende Kommission erweitert und einstimmig gewählt. Sie wird die weiteren Verhandlungen in der Bahnsache führen und besteht aus folgenden Herren: August Klein, Bürgermeister in Elmendingen; Weder, Bürgermeister in Weller; Bischoff, Bürgermeister in Dietlingen; Al. Direktor der Karlsruher Baustoffindustrie in Ittersbach; Keller, Verkehrsverbandsleiter in Wörzheim; Koble, Arbeitervertreter in Dietlingen; Kessler, Schuldeich in Ottenhausen und Rau, Kaufmann in Ittersbach. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Bürgermeister Bischoff in Dietlingen gewählt. Am kommenden Sonntag findet in Langenrainbach eine große öffentliche Versammlung statt, in der der Verkehrsleiter Keller über die Sachlage vom allgemeinen, Direktor Al vom industriellen Standpunkt aus sprechen werden.

Wörzheim, 4. Sept. Mit jeglichem Umfange der nationalen Kinderlärmung voranzubringen, wird der Unterricht an den Wörzheim Schulen vorläufig nicht ausgenommen. Auch ist den Schülern und Schülerinnen der Besuch öffentlicher Badanstalten verboten worden.

Karlruhe, 4. Sept. Heute nachmittag 2 1/2 Uhr hat sich ein Liebespaar in der obersten Wohnung der Brant in Mühlpurr durch Schüsse mit einem Folgenreicher das Leben genommen. Es handelt sich um den 26 Jahre alten Druggisten Karl Christin von hier und um die 21jährige Hauswirts

Birkenfeld
Eöwen
mer-Wohnung
und Veranda
auf 1. Oktober
en.
thausgasse 18.
chen
mpfehlen:
Speizenmehl
Spezial 0
fd.-Bl. 135
Feinstes
szugsmehl
fd.-Bl. 145
Banko-Gold
allerfeinstes
sektmehl
Almbutter
s Pflanzenfett
-Taf. 55 Pfg.
ines amerh.
weineschmalz
Schäpkel, grobe
und 90 Pfg.
Sweifügen
und 50 Pfg.
he Trauben
und 50 Pfg.
Rosinen
Sultaninen
Mandeln
nnkuch
r. Oelschläger in
Birkenfeld,
Diellingerstraße 1.
Birkenfeld.
e, sommerliche
mer-Wohnung
hstücke und Zube
Oktober zu verm
ettlinger Str. 11
rechts.



Frida Schelling von Klippur. Die Beiden, die seit etwa einem halben Jahr ein Liebesverhältnis unterhielten, scheinen die Tat nach gemeinsamer Entschluß ausgeführt zu haben und zwar hat der junge Mann vermutlich zuerst seine Braut und dann sich selbst erschossen. Der Beweggrund ist zurzeit noch nicht geklärt.

Karlsruhe, 4. Sept. Die gegen das Urteil des Karlsruher Schwurgerichts vom 17. Mai von dem Verteidiger des zum Tode verurteilten Kriminalkommissars Werner eingelegte Revision wird am 26. September 1930 vor dem Reichsgericht Leipzig zur Verhandlung kommen. Gleichzeitig wird auch die von der Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil der Frau Märkle eingelegte Revision verhandelt werden.

Karlsruhe, 4. Sept. Noch im Laufe dieses Monats wird die Verhandlung gegen den verurteilten Ein- und Ausbrecher Herbert Sandowitsch, der zuletzt aus der Strafanstalt in Berlin-Tegel ausgebrochen war und bei einem Einbruch in einer hiesigen Villa am 25. Juli vor der Karlsruher Kriminalpolizei verhaftet werden konnte, stattfinden. Der genaue Termin der Verhandlung gegen Sandowitsch, der bekanntlich auch von amerikanischen und zahlreichen deutschen Behörden gesucht wurde, steht noch nicht fest. Seit seiner Verhaftung befindet sich Sandowitsch, einer der gefährlichsten internationalen Verbrecher, ständig gefesselt im hiesigen Bezirksgefängnis.

Baden-Baden, 3. Sept. Das Badenwerk teilt mit: „Wie bekannt, wurden die bisher in kaiserlicher Regie betriebenen Verkehrs- und Versorgungswerke der Stadt Baden-Baden in eine Aktiengesellschaft unter Beteiligung der Stadt und des Badenwerkes umgewandelt. Das Badenwerk hat im Gründungsvertrag mit der Stadt Baden-Baden die Verpflichtung übernommen, dieser neugegründeten Gesellschaft alsbald nach Gründung einen Kredit zu verschaffen. In Ausführung dieser Verpflichtung hat das Badenwerk den neu gegründeten Aktiengesellschaftlichen Werken A.G. (Schwag) in Baden-Baden einen längerfristigen Kredit in Höhe von 7 1/2 Millionen Schweizer Franken zu 7 Prozent Zinsauszahlung verschafft. Diese Kreditaufnahme dient in der Hauptsache dazu, um der Stadt Baden-Baden den Kaufpreis für ihre bisherigen Werke, an welchen die Stadt nunmehr als Aktionär beteiligt ist, zu zahlen.“

Wahr, 3. Sept. Der 17-jährige Wälderlehrling Otto Wölke aus Dinslaken und das 19-jährige Dienstmädchen Ursula Hebert aus Stetten am kalten Markt, die beide im Jahr bedient waren, haben sich heute morgen auf der Bahnhofsstraße in Dinslaken-Osternburg zwischen Dinglingen und Dinslaken weggeworfen und überfahren lassen. Während Wölke auf der Straße getötet wurde, wurde das Mädchen mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Bezirkskrankenhaus Wahr verbracht. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt, da die Eltern des jungen Mannes sich einer Verbindung widersetzen.

Vermischtes

Die Andreje-Funde. Nach einer amtlichen Mitteilung ist bei der Untersuchung der Leberreste der beiden Korpsführer festgestellt worden, daß die organischen Teile beträchtlich zerstört sind. Mehr oder minder erhalten sind dagegen die Kleider. Aus dem in den Kleidern eingewickelten Kienzinn geht hervor, daß es sich tatsächlich um die Leberreste von Andreje und Strindberg handelt. Nur Teile der Skelette sind erhalten geblieben. Andrejes Kleider sind mehr oder minder zerrissen, wahrscheinlich von Wären. Sein Jackett bedeckte den oberen Teil des Körpers. Unter dem Jackett wurden einige andere Bekleidungsgegenstände, darunter eine Mütze, gefunden. Auf dem Rücken des Körpers fand man, in ein Tuch eingewickelt, ein wolleues Dend, in dem zwei Notizbücher lagen. Das eine von ihnen enthält nur auf den ersten Seiten Aufzeichnungen und ist im übrigen unbeschrieben. Das andere war das Tagebuch der Expedition über das Eis. Dies ist bis jetzt und vielleicht überhaupt das wichtigste Dokument über das Schicksal der Expedition. Das Tagebuch, das zuerst gefunden wurde und das Dr. Horn mitgebracht hat, ist nämlich nur auf den ersten Seiten beschrieben. Das Tagebuch, das jetzt gefunden wurde, ist von der ersten bis zur letzten Seite beschrieben. Die Aufzeichnungen, die im übrigen durchaus lesbar sind, wurden mit einem Bleistift gemacht. Die Prüfung wird außerordentlich durch den Umstand erschwert, daß die Kleider sehr zerfetzt sind und jedes Stück sofort präpariert werden muß, damit es nicht vollkommen zerfällt. Der Vertreter der Familie Kränkel, Bergingenieur Sven Wahlström, ist in

Tromsø eingetroffen. Zwei Schwestern von Kränkel befinden sich noch am Leben und wohnen in einem Stockholmer Vorort. Sie haben genaue Angaben über die Kleidung machen können, die ihr Bruder bei der letzten Fahrt getragen hat. Sie berichten auch, daß die vor einigen Jahren verstorbene Mutter, die Spiritistin war, wiederholt mit ihrem Sohne in Verbindung gewesen sei. Sie habe oft erzählt, daß er zusammen mit seinen beiden Kameraden eingefroren im Eis liege, daß er aber eines Tages in die Heimat zurückgebracht werden würde. Die „Dreißigfund“, die die Leberreste der Expedition nach Schweden bringen soll, wird am Freitag in Tromsø erwartet und, nachdem ein Gottesdienst in der Tromsøer Kirche stattgefunden hat, die Rückreise antreten. Auf der Heimreise wird Göteborg angelaufen werden, da die Andreje-Expedition vor 13 Jahren von diesem Hafen ausgelaufen ist und die Stadt den toten Korpsführern ihre Ehrentitel dardringen möchte. Der Andreje-Fund hat zur Folge gehabt, daß das Interesse für die verstorbenen 3 Leute von der Ballongruppe der „Italia“-Expedition von neuem erwacht ist. Polarinteressierte Kreise in Norwegen haben den Plan entworfen, zum nächsten Sommer eine Expedition zur Nachforschung nach den „Italia“-Leuten auszurüsten, die wahrscheinlich eine internationale Zusammenlegung erhalten wird. An Kobilie soll die Aufforderung ergehen sein, sich der Expedition als Teilnehmer anzuschließen. Aus den zuletzt gefundenen Aufzeichnungen von Andreje geht hervor, daß Kränkel bereits auf der Wanderung über das Eis an Ermattung gestorben ist. Der Wollton ist nach kurzen Kälteperioden. Die Expedition ist dann auf dem Eis nach Südosten marschiert. Etwas am 5. September wurde die Insel erreicht, wo Dr. Horn die Expedition aufnahm. Dieser ist zuerst Strindberg an Ermattung gestorben und von Andreje begraben worden.

Oesterreichische Verkehrsflugzeug vermisst. Der bekannte österreichische Verkehrsflieger Major Konrad Strohriegel, der am Dienstag flugplanmäßig gegen 1 Uhr nachmittags mit dem Verkehrsflugzeug A III von Wien in Innsbruck aufkam und nach vorgeplantelem Aufenthalt nach Zürich weiterzog, wird seitdem vermisst. Das Flugzeug, das um 14.30 Uhr in Zürich eintrafen sollte, wurde das letzte Mal um 13.30 Uhr oberhalb des Waldsees gesehen. Das Flugzeug ist in Rebel geraten. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Die Nachforschungen im Waldseegebiet sind erfolglos geblieben. Von München aus waren Flugzeuge der Luftpolizei und der Verkehrsfliegerschule Schleißheim entsandt worden, die aber ergebnislos nach München zurückgekehrt sind. Auch die sonstigen Nachforschungen nach dem Flugzeug, das im übrigen keine Passagiere an Bord hat, sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Waltz flüchtig lebendig verbannt. Wie aus Madrid gemeldet wird, wurde die spanische Luftschiffahrt zu Beginn der großen Notienmanöver von einer furchtbaren Katastrophe heimgeführt. Die Manöver sollten am Mittwoch ihren Anfang nehmen. Infolge des dichten Nebels wurde der Beginn jedoch verschoben und die Schiffe blieben an ihren Ankerplätzen. Nur zwei Wasserflugzeuge, wie es in der Meldung heißt, deutscher Herkunft, unternahmen von La Herron aus einen Ausflugsflug. Eines von ihnen, das von dem Konteradmiral Plansa gesteuert wurde und 2 Schiffswärter und 3 Mechaniker an Bord hatte, stürzte plötzlich in der Nähe beim Cap Dorino in Klammern ab. Alle 8 Insassen verbrannten lebendigen Leibes.

Die Sieger dreier Nationen. Das Bankett, das die deutsch-amerikanische Konferenz am Mittwoch Gronau und seinen Begleitern im Kosmopolit-Dotel gab, gestaltete sich zu einer internationalen Siegesfeier, als während der Rede des Bürgermeisters Walter Kohler und Bellonte in Begleitung von Lindbergh erschienen. Walter beschränkte in einer improvisierten Ansprache das Zusammenreffen der Sieger dreier Nationen als bedeutendsten Schritt für den Weltfrieden, den er jemals erlebt habe. Kohler und Bellonte hielten kurze Ansprachen in französischer Sprache, worin sie den deutschen Siegern den Respekt für ihre Leistung ausdrückten und ausführten, daß alle Sieger einer großen Familie angehören. Die Feier schloß mit dem Abingen des Deutschlandliedes, der Marschallie und der amerikanischen Nationalhymne. Lindbergh, der nur vorgestellter wurde und nicht sprach, erhielt reichlichen Beifall.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft

Stuttgart, 4. Sept. (Schlachthofmarkt.) Dem Donnerstagsmarkt

am selbst. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 1 Ochse, 3 Bullen, 20 Jungbullen, 37 Jungkälber (unverkaut 7), 21 Kühe, 335 Kälber, 729 Schweine. Erbsen aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen 2 49—52 (leichter Markt 50—53), b 46—48 (47—49), Jungkälber 2 51—61 (unv.), b 50—56 (53—56), Kühe —, Kälber b 76—78 (76—78), c 68—74 (70—74), Schweine a leise über 300 Pfund 63—65 (65—67), b vollfleischige von 240—300 Pfd. 64—68 (67—69), c von 200—240 Pfd. 66—68 (68—70), d von 180—200 Pfd. 65—67 (67—69), e Schlacht von 120—180 Pfd. 62—64 (63—66), Sauen 50—54 (50—56) Markt. Markterlauf: Großvieh langsam, Kälber mäßig belebt, Schweine ruhig.

Neueste Nachrichten

München, 4. Sept. Die Volkzeitschriften hat heute aufgrund des Art. 123 der Reichsverfassung Versammlungen unter freiem Himmel, insbesondere Aufzüge, Aufmärsche und Propagandasfahrten von politischen Vereinigungen oder von Schutzorganisationen solcher Vereinigungen vom 5. bis 15. September in ganz München verboten.

München, 4. Sept. Das Erweiterte Schöffengericht Nürnberg verurteilte heute abend nach dreistündiger Verhandlung den Führer der Einheitspartei aus Reichelsdorf und den Lokomotivführer Max Müller, die beschuldigt waren, am 14. Oktober 1929 infolge Fahrlässigkeit den Tod von fünf Menschen und Körperverletzung von 21 Personen herbeigeführt zu haben, zu je drei Monaten Gefängnis.

München, 4. Sept. In der Nacht zum Donnerstag wurde der Arbeiter Anton Pfaffen mit einem Revolver tot aufgefunden. Nach Zeugenaussagen soll kurz vorher ein Wortwechsel stattgefunden haben, in dessen Verlauf der tödliche Schuß auf Pfaffen abgegeben wurde. Der mit dem Erschossenen im gleichen Hause wohnende Arbeiter Carl Conrad wurde als Täter verdächtigt. Antons Pfaffen und Conrad befanden sich längerer Zeit politische Organisationsleiter, die schon häufig zu Auseinandersetzungen geführt hatten. Conrad, der der SPD angehört, wurde festgenommen. Er hat die Tat unter dem Einwand des überwältigenden Beweismaterials gestanden. Der Richter, der aus Ostpreußen stammt, trat vor ungefähr zwei Jahren in die Nationalistische Partei ein, wo er sofort bei den Reichstagswahlen verwendet wurde. Als er in einer vertraulichen Mission Unterschlagungen beging, wurde er aus der Partei aus. Danach ging Kontakt zu den Nationalsozialisten über.

Essen, 4. Sept. Unter dem Vorsitz von Professor Trahn Mitte die heute mittig gebildete Schlichtungskommission für den Ruhrstreik einen Schlichtungsplan, der die bestehende Lohnordnung bis zum 31. Dezember 1930 verlängert. Wie der Streikverband mitteilt, hat er den Schlichtungsplan bereits in den Verhandlungen auch als Partei abgelehnt.

Düsseldorf, 4. Sept. Die Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei, die Deutsche Volkspartei, die Deutsche Staatspartei, die Deutsche Zentrumspartei, die Konstitutionelle Volkspartei und die Christlichsozialistische Partei haben im Wahlkreis Halle-Merseburg Bürgerversammlungen abgehalten. Der Wahlkampf soll nur in sachlicher, nicht in persönlicher Form geführt werden. Die letzteren fünf Parteien versprechen auch einen gemeinsamen Wahlaufruf, in dem sie auf die große Gefahr hinweisen, in der sich das deutsche Vaterland befindet, und laden zu einer Späterpartei ein.

Berlin, 4. Sept. In der ausländischen Presse werden Behauptungen verbreitet, daß die Bevölkerung von Kapsbad durch Schießübungen des Kreuzers „Karlsruhe“ vor Kapsbad, von denen sie nicht gemahnt habe, getötet worden sei und nicht habe schließen können und daß sie sich über diese Unfälle beschwert habe. Wie wir dies erfahren, ist den englischen Behörden von den Unfällen vorher Mitteilung gemacht worden. Auch die Bevölkerung war unterrichtet. Die deutschen Behörden haben die Unfälle sogar durch das Festhalten von Schreibern und ähnlichem unterzogen. Die englische Behauptung ausländischer Blätter mußte widerlegt werden.

Berlin, 4. Sept. Der Reichsminister des Innern hat bei den Reichsausschüssen Landesregierungen angefragt, sich dem Vorschlag des preussischen Ministers des Innern anzuschließen und für den Tag der Reichswahl den Ausnahmestand von Branntwein und den Handel mit Trinkbrennspirit zu verbieten. Bei der durch den Wahlkampf sehr erregten leidenschaftlichen Stimmung in weiten Volkskreisen erscheint ein solches Verbot besonders dringend. Das neue Volkstagsgesetz vom 28. April 1930 gibt den obersten Landesbehörden die Ermächtigung zu einem solchen Verbot.

Berlin, 4. Sept. Berlin sah am Dienstag wieder fünf Anschläge der Kommunisten. Die mitgeführten gottesdienstlichen Bilder und Anschläge, u. a. wurde Gott als Kriegsgewinnler verhöhnt und als fester freier Vorkrieg, wurden beschlagnahmt, aber die lautstarken von Kindern gesungen ihre alten Kleider weiter, zur Empörung der Zuschauer.

Bremen, 4. Sept. Der König der New Yorker Unterwelt, Diamond, ist unter harter Bedeckung nach Bremen gebracht worden. Die Ankunft des Verbrecherkönigs, die in später Nachtstunden erfolgte, ging völlig unauffällig vor sich. Diamond wurde hier zunächst in

Der Schuß in der Nacht

TÄGLICHER KRIMINALROMAN von H. A. von BYERN
UNVERÄNDERLICHES RECHT DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAM
19. Heft

Conrad beugte sich nieder — wie lächerlich einfach und wie unglaublich raffiniert der Mechanismus war! — Der Wurzelstock der zu neun Zehnteln ausgehöhlten Wunde mochte ungefähr anderthalb Meter im Durchmesser halten, und durch die nur dünne Rindenschicht war ein etwa vierzig Zentimeter langes Rohr hindurchgetrieben, das sich mühelos herausziehen ließ und voller Pulverschleim war. — Drinnen aber, in dem Stamm selbst, war der ganze Boden von geronnenem Stearin und einem rötlichen Belag bedeckt, den Walter sofort als Viehsatz erkannte.

Der Affessor mußte unwillkürlich lachen, dieser Trick war jedenfalls neu! — Der Wilderer nahm einfach den improvisierten Gemeinheitsapparat — offenbar ein altes, zinnernes Wasserleitungsrohr — heraus, verklebte aber verstopfte die eine Oeffnung mit in Petroleum getränktem Werg, schüttete dann drei oder vier Gramm Raucherpulver in die Röhre und setzte ein Pappplättchen oder einen Kitzpropfen darauf. — Das war der eine Teil der kunstvollen Vorrichtung, der andere aber bestand darin, daß in dem Stubben ein die verstopfte Oeffnung des Baues um ein paar Zentimeter überragendes Licht angebracht wurde, dessen Brennbauer sich dadurch regulieren ließ, daß man — je nach Bedarf — etwas mehr oder weniger Viehsatz zusetzte! — Sobald dann die Flamme das Werg erreicht hatte, ging der Selbstschuß los — der Zweck war erreicht, nämlich: das Wild zu beunruhigen, die Beamtin zu ärgern und in Atem zu halten — vor allem aber — ihre Aufmerksamkeit von anderen Reolierstellen abzulenken. — Denn daß auch sonst gewartet wurde, bewiesen ja die Schlingen, sowie der scharfe Selbstschuß in Jagen 19, ebenso wie der frische Aufbruch des Schmalteeres.

Und ganz gerieben war der Keel zumege gegangen! Hinter dem Wurzelstock lag ein Brett, das über die Höhlung des Stubbens gedeckt werden konnte und es so ermügendste, den farnen Apparat auch bei Regenwetter und Schneetreiben in Tätigkeit zu setzen. Da machten dann die Fortsbearbeiter suchen, so lange sie wollten und sich die Köpfe zerbrechen! — Aber noch etwas anderes fiel Conrad auf: ringsumher zeigten sich im Schnee feine, quer durcheinanderlaufende

Strie, die nur davon herrühren konnten, daß jemand seine Spur mit einem Fächlein verwischt hatte.

Walter zog sein Frühlings aus der Tasche und überlegte: Mochte nun Delschlager der Wilderer sein oder ein anderer, so viel hand fest, der Lump fühlte sich vollkommen sicher und würde jedenfalls noch heute wiederkommen, um einen neuen Selbstschuß zu legen. Und vermutlich wählte er hierzu die einbrechende Dämmerung, denn tagsüber war die Landstraße immer begangen, und auch das Licht mußte — selbst, wenn keine Brennbauer künstlich verlängert wurde — spätestens in acht bis neun Stunden heruntergebrannt sein. — Sollte es also um Mitternacht knallen, dann war der Keel so zwischen drei und vier Uhr zu ermarken. — „Na warte, mein Junge, den Spoh wollen wir dir verkaufen!“

Walter stieß mit dem Abzug in den Schnee und plötzlich blinkte etwas Matgelbes auf — rauh blinkte sich Conrad — eine mit Werg überzogene Gamahenknalle! — Conrads — wo nur in aller Welt hatte er schon einmal genau so ein Ding gesehen?! — Doch dann, im nächsten Moment, wußte er es — richtig, gestern, bei seinem Zusammenreffen mit dem Groß-Dobritsch!

Also sollte Coa mit ihrem Verdacht recht behalten! Der Affessor schmeckte sich fast, aber — daß gerade Delschlager der geheimnisvolle, längst vergeblich gesuchte Wilder war, gab der Sache noch eine besondere Würze, denn wenn er selbst es sich auch nicht eingestehen wollte — eine leise Regung der Eitelkeit ließ sich doch nicht ganz unterdrücken. — Und nun, wo er seines Erfolges so gut wie sicher war, schmiedete es Walter noch einmal so gut. Dabei mußte er interessiert die Umgebung; dort drüben die alte Wermutskleber, deren Krone vom Schneebusch getnickt war und schmerzhaft herabbing, mußte eine vorzügliche Deckung abgeben, denn von da aus konnte man, ohne selbst bemerkt zu werden, die kleine, etwa einen halben Morgen große Bäche übersehen.

Conrad hob den Keel seines Frühlings in die Tasche und kletterte von Ast zu Ast — seine Vermutung hatte ihn nicht getäuscht — ein günstiger gelegener Beobachtungsposten ließ sich gar nicht denken. — Sorgfältig verwickelte der Affessor seine Fußspuren und arbeitete sich aus der Dichtung heraus. — Der unerwartete Erfolg hatte auch den letzten Rest von Würdigkeit vertrieben, und als er, kurz vor zwölf Uhr, die Fortsbearbeiter betrat, pfiff er halb laut ein Lied vor sich hin.

Walter erwartete ihn schon. „Nun sagen Sie bloß, Herr Kollege, mein Rädel hat mir

bereits über das Ergebnis Ihrer Streife berichtet, das ist ja eine ganz tolle Bechichte!“

Walter zog sich einen Stuhl heran. „Nicht wahr? Ja, immer kann es nicht klappen.“ „Im, das sagen Sie so ruhig, aber — hören Sie mal, Sie haben wieder etwas in petto, machen ja ein Geschäft, hätten Sie in der Lotterie das große Los mit Prämie gewonnen — nee — nee, mich können Sie nicht beschwenden, nun beichten Sie mir — raus mit der Karte aus in Sod!“

Und der Affessor erzählte, erst von dem Schuß in der Nacht, dann von dem Fund vor Thiemes Haus und schließlich berichtete er über seine heutige Entdeckung. „So ein infamer Schweinehund!“ Der alte Herr leute während an seiner Zigarettenpfeife herum. „Und diesen Schwanz hätte ich beinahe zum Schmeißerjohn bekommen! Willen Sie, heute empfinde ich es doppelt schwer, daß ich ein Krüppel bin — Herrgott, was gäbe ich drum, wenn ich den Keel mit ablassen könnte!“

„Ein Krüppel? So schlimm sieht es doch nicht aus, Herr Fortsbearbeiter!“

Walter zwang sich zu einem Lächeln. „Lieber Walter — Sie gestalten schon, daß ich Sie beim Vornamen nenne, denn wenn ich Sie sehe, ist mir's immer, als wäre es Ihr lieber verdorbener Vater und — Sie sind mir in diesen paar Tagen aufrichtig lieb geworden — als, was ich sagen wollte — nehmen Sie sich, bitte, erst mal 'ne Zigarre — brennt sie, ja? Na, dann zur Sache. — Heute früh war nämlich der Redaktionsmann wieder bei mir und hat mich noch einmal genau unterrichtet — der Arm bleibt steif und ich kann jetzt Wolke, Wilden Jäger“ parodieren: „Mit Euch ist's aus, Herr — Ihr müßt gehen — Sont nun dem grünen Walde gute Nacht.“ — Das Abschiedswort liegt schon da drüben, meine Frau hat's vorhin geschrieben und ich habe mit der linken Note meinen Artikeltrakt davor unter gelegt.“

„Um Gottes willen!“ „Na, was denn? Glauben Sie, mir sel's leicht geworden? Hier in dem lieben, alten Haus habe ich die glücklichsten Jahre meines Lebens verbracht, hier ist mein Rädel geboren — hier wollte ich auch mal in den Selen Kerben. Und nun erst der Wald, der Wald! Daran hänge ich — hänge ich mit allen Hasern meines alten Herrgotts! Jeder Baum ist mir ein Freund, auf Schritt und Treit grüßt mich die Erinnerung, und mir war's immer wie ein Gottesdienst, wenn ich die tausend Wunder der Schöpfung schauen durfte.“ (Fortsetzung folgt.)



Schultheißenamt Birkenfeld.
Wegen Feldbereinigungsarbeiten ist der Totenweg vom
Kirchweg bis zur Kreuzstraße vorläufig gesperrt.
Birkenfeld, den 4. September 1930. Neuhaus.



Militär- und Krieger-Berein
Dennach (Schützenabteilung).

Einladung

zu der am Sonntag den 7. Sept. 1930 statt-
findenden

Einweihung unserer Schießanlage

verbunden mit Preisschießen (Einsch. und Be-
dingungen wie üblich) von 7.30 Uhr vormittags bis
6 Uhr nachmittags mit Unterbrechung während des
Gottesdienstes.

Zahlreiche und wertvolle Ehrenpreise.
Die Veranstaltung kommt bei jeder Witterung
zur Durchführung.

Die Vereinsleitung.

Rotenfol-Neusag.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte, Schulkameraden und Schulkameradinnen zu
unserer am

Sonntag den 7. September 1930
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Lamm“ in Rotenfol
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gustav Waidner, Schuhmacher.

Sohn d. Ludw. Waidner, Zimmermanns in Rotenfol.

Hilke Wacker,

Tochter des Wihl. Wacker, Oberjägers, Neusag.

Kirchgang 11 Uhr in Döbel.



Zur Reichs-Edeka-Woche

aus unseren
eigenen Kellereien
gut gepflegte
Weißweine

Malkammerer Ltr. 0.70

Gaubickelheimer 0.70

Hainfelder Fl. 0.70

Hackenheimer Galgenberg 0.90

Herxheimer Feisenberger 1.—

Mettenheimer Goldberg 1.—

Kaiserstühler 1.—

St. Martiner 1.20

St. Martiner Schloßberg natur 1.30

Alshelmer Fischerpfad 1.50

Rotweine

Kallstadter Ltr. 0.70

Wachenheimer Fl. 0.70

Ungsteiner 0.90

Ungsteiner Diemert 1.—

Wachenheimer Mandelgarten 1.—

Königsbacher 1.20

Dürkheimer Feuerberg 1.20

Ungsteiner Kreuz, natur 1.30

Königsbacher Reiterpfad, natur 1.40

Oberingelheimer 1.60

in bekannt vorzüglicher Qualität
empfehlen die

Edeka-Geschäfte

5 Proz. in Rabattmarken

In allen Abteilungen

Große Preisermäßigung

wegen Umorganisation und Modernisierung
unserer Verkaufsräume.

Da hierdurch unsere w. Kundschaft beim Einkauf mancher Störung ausgesetzt ist, haben wir als
Entschädigung hierfür

sämtliche Waren im Preise wesentlich reduziert

(mit Ausnahme aller Netto- und Marken-Artikel, bei denen wir an Preise gebunden sind)

Es lohnt sich daher, schon jetzt den Bedarf auch für später einzudecken,
da bereits ein grosser Teil **HERBST-NEUHEITEN** eingetroffen ist.

Wronker

AKT.-GES. PFORZHEIM

Wähler-Versammlung.

„Was geht bei der Reichstagswahl vor?“

Ueber dieses Thema spricht am Samstag den 6. September, abends
1/2 9 Uhr, im Hotel zur „Sonne“ in Herrenalb

Herr Leichsenring aus Stuttgart.

Hierzu werden Wählerinnen und Wähler eingeladen.

Sozialdemokratische Partei.

Infolge der großen Ausdehnung der
Faulbrut — die Seuche ist jetzt in 6 Be-
zirksorten ausgebrochen — findet am näch-
sten Sonntag eine
außerordentl. Versammlung

in Schwann statt, zu welcher allgem. Einladung ergeht.
Sammlung um 1/2 2 Uhr beim Schulhaus. Nach Besichtig-
ung einiger faulbrutverdächtiger Völkher wird der Landes-
sachverständige Rentzler aus Stuttgart einen Vortrag
halten über „Wichtige Bekämpfung der bösartigen
Faulbrut“. Alle von der Seuche Betroffenen, ob Mitglied
oder Nichtmitglied, haben zu erscheinen.

Der st. Bienenfachverständige für den
Oberamtsbezirk Neuenbürg:
Oberl. Frey.

Feldbrennach—Niebelsbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am

Sonntag den 7. September 1930
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasth. z. „Ochsen“ in Feldbrennach
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persö-
nliche Einladung annehmen zu wollen.

Hermann Duf,

Sohn des Hermann Duf, Feldbrennach.

Berta Glauner,

Tochter des † Ernst Glauner, Niebelsbach.

Kirchgang 1/2 11 Uhr in Feldbrennach

Morgen Samstag abend findet in der
„Grenzlägmühle“ Niebelsbach
ein

Sommernachtsfest

statt, wozu freundlichst einladet
Karl Wessinger und Familie.

Einzug von
Forderungen
jeder Art

Fr. Oelschläger jun.
Birkenfeld,
Dietlingerstraße 1.
besorgt

Feldbrennach.

Eine

Rälber-

Ruh

samt Kalb oder 1/2 jährigen

Stier verkauft

Rosine Bürkle, Witw.

Sommer- sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen,
werden in einigen Tagen unter
Garantie durch das erste unschäd-
liche Teint-Verfönerungs-Mittel
„Venus“, Süliche B. beseitigt.
Keine Schädigung. Preis Mk. 2.75.
Gegen Viduel, Mitterer Straße A.
In Neuenbürg: Apotheke Hugo
Vogelhardt. In Herrenalb: Klo-
ster-Drug., Bernsbacher Str. 228.

Freiw. Feuerwehr Birkenfeld.

In den nächsten Tagen findet eine
Nachübung für das ganze Korps
statt. Warm wird durch Sirene und Rathaus-
glocke bekanntgegeben.

Wir setzen die Einwohnerschaft davon gezeigend
in Kenntnis.

Das Kommando.

Bieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab

steht im Gasthaus zum „Ochsen“ in Hösen ein
sehr großer, frischer Transport



erstklassiger, gutgewöhnter
Milchkühe, schwerer, hoch-
trächtiger Ralbinnen sowie
eine sehr große Auswahl schöner Zucht-
und Einstellrinder

zum Verkauf und lahel Kauf- und Tauschliebhaber freund-
lichst ein

Rudolf Löwengardt & Söhne,
Nellingen.

Inserate heben den Umsatz!